DüBS Journal

DAS MAGAZIN FÜR MITGLIEDER DER DÜSSELDORFER BAU- UND SPARGENOSSENSCHAFT EG

Düsseldorfer Bau- und Spargenossenschaft eG

Dezember 2016

WEIL WOHNEN LEBEN IST.

NEU ALS HAUPTAMTLICHER VORSTAND: NIELS KLEIN

WIR MODERNISIEREN FÜR SIE

FOTOWETTBEWERB: „AUSBLICKE" UNSERER LESER

INHALT

Grußwort 2
Personalien 3
Vertreterversammlung 2016 4
Vertreterstammtische 4
Fotowettbewerb: „Ausblicke" 5
Nachbarschaft, die Freude macht 6
Modernisierungen und Bauprojekte 8
Biker4Kids: Spende 11
Nachbarschaftsfest Flingern 11
Gratulation 12
Freie Wege im Notfall 13
Kinderseite 14
Kontakt 16

IMPRESSUM

Herausgeber:

Düsseldorfer Bau- und Spargenossenschaft eG
Am Turnisch 5
40231 Düsseldorf
Tel.: 0211 90 316-0
Fax: 0211 90 316-99
www.duebs.de, info@duebs.de

Verantwortlich:
Vorstand: Marlies Rein-Werth (Sprecherin des Vorstands), Frank Adolphs, Helmut Draber, Niels Klein

Redaktion:
Cornelia Kleine-Birkenheuer

Bildnachweis:
Düsseldorfer Bau- und Spargenossenschaft eG, iStockphoto

Stand: Dezember 2016

UNSER Grußwort

Liebe Mitglieder,

zum Jahresausklang haben wir dieser Journal-Post eine Überraschung für Sie beigefügt: Ein Jubiläums-Heft, das wir zum diesjährigen, 70. Geburtstag der DüBS zusammengestellt haben. Dabei möchten wir keinen jahresgenauen Rückblick leisten. Sondern wir zeigen in Bildern und Geschichten, was aus unserer Sicht die Düsseldorfer Bau- und Spargenossenschaft im Wandel der Zeiten ausmacht: Ein Kollektiv, das den gemeinsamen Wunsch nach gutem Wohnen und Leben wahrmacht. Das Kollektiv, das sind die Menschen, die mit Herz und Hand 1946 die ersten Häuser im Norden Düsseldorfs erbauten; Frauen, die seit 57 Jahren als Nachbarinnen und Freundinnen füreinander da sind; und natürlich Mitarbeiter, die damals und heute nicht nur „einen Job" erledigen, sondern sich mit den Mietern der DüBS verbunden fühlen.

Natürlich geht es in den Beiträgen unseres Geburtstags-Heftes neben den Menschen der DüBS auch um unsere Liegenschaften im Wandel der Zeit. Besonders dem großen Wohnblock der Liegenschaft Am Turnisch und Karl-Geusen-Straße schenken wir dabei unsere Aufmerksamkeit. Vom damals zeitgemäßen, zweckmäßigen Bau aus den 50er Jahren zum schließlich maroden Gebäudekomplex, der im Sommer 2015 abgerissen wurde bis hin zum modernen, durchdachten Neubau für alle Generationen: Mit Fakten, alten Dokumenten und Fotos lassen wir ein Bild davon entstehen, wie sich dieses bauliche Ur-Gestein unserer Genossenschaft in (fast) 70 Jahren entwickelt hat und weiterhin entwickeln wird.

Damals wie auch heute baut, renoviert und erneuert unsere Genossenschaft nicht für die oberen Zehntausend, sondern für alle. Denn dass unsere Wohnungen bezahlbar sind und nach der Abbuchung der Miete noch genug Geld für alle übrigen Erfordernisse des Lebens bleibt, war und ist für uns die Basis von allem.

Ebenso bodenständig sind auch unsere Zusammenkünfte, zu denen wir Sie, liebe Mitglieder, einladen oder bei deren Organisation wir Sie unterstützen. Ob Sommerfeste oder kleines Gartenpicknick, bei dem jeder etwas Leckeres mitbringt: Immer geht es uns weniger um Pomp und Flitter als um das Zusammensein von und mit Ihnen als Nachbarn und Genossenschaftsmitgliedern. Zeugnis davon, wie herzlich und fröhlich unsere kleinen und großen Treffen verlaufen, gibt eine bunte Bildergalerie in diesem Journal – das außerdem noch viele weitere schöne und informative Inhalte bietet.

Viel Freude beim Blättern und Lesen wünscht Ihnen herzlich

Ihr Vorstand

Personalien

HAUPTAMTLICHER VORSTAND: NIELS KLEIN

Seit dem 15. Juni 2016 ist der Vorstand der DüBS wieder zu viert: Der Aufsichtsrat berief mit einstimmigem Beschluss Niels Klein in den Vorstand der Genossenschaft.

Nach dem Ausscheiden von Norbert Schülpen Ende 2015 war eine Lücke im Vorstands-Team entstanden, die es mit einer kompetenten Personalie zu füllen galt. „Wir freuen uns, dass wir die vakante Position so gut besetzen konnten. Seine inzwischen mehrjährige Zugehörigkeit zur DüBS in der Funktion des Geschäftsleiters, als der er die positiven Entwicklungen bei der DüBS eingeleitet und begleitet hat, haben Niels Klein für das Amt des hauptamtlichen Vorstands prädestiniert", so Aufsichtsratsvorsitzender Rolf Meven. Die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat sei stets hervorragend gewesen, so dass der weiteren gemeinsamen Zukunft mit Freude entgegen gesehen werde.

In seiner Funktion ist Niels Klein verantwortlich für das operative Tagesgeschäft, koordiniert unter anderem Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten mit dem DüBS-Team und plant Neubau-Projekte wie die Kastanienhöfe DüBS oder die Bau- und Modernisierungsvorhaben in Lichtenbroich. Darüber hinaus entwickelt er gemeinsam mit den Vorstandskollegen die strategische Ausrichtung der DüBS.

Personalien

SEBASTIAN PAHL

Ab 2. Januar 2017 wird Technik-Mitarbeiter Mark Rohrmann am Arbeitsplatz ein neues Visavis begrüßen: Sebastian Pahl verstärkt ab diesem Zeitpunkt das Team Technik. Vorgänger Daniel Gisbers war Familienvater geworden; die lange Wegstrecke von zu Hause bis zur DüBS-Verwaltung bedeutete einen Zeitverlust, der mit seiner neuen privaten Situation nicht gut zu vereinbaren war. Sebastian Pahl wird zukünftig seine Aufgaben übernehmen und sieht der neuen Tätigkeit und den neuen Kollegen gerne entgegen: „Ein gut durchmischtes Team, erfahren und freundlich – ich freue mich schon aufs neue Jahr!" Die Aufgaben, die ihn bei der DüBS erwarten, sind ihm zum Teil bereits von seiner aktuellen Tätigkeit vertraut, zum Teil wird er von den Kollegen und Technik-Leiterin Ulrike Nöldner an sie herangeführt. Motiviert ist der 28-Jährige allemal: „Ich möchte mich stetig weiterentwickeln und sehe hier die Chance dazu."

Der gelernte Landschaftsgärtner ließ sich später zum Immobilientechniker weiterbilden. Eine zusätzliche Weiterbildung zum Immobilienverwalter wird er im März 2017 abschließen. Bis er seine neue Stelle bei der DüBS antritt, ist er bei einer Siedlungsgesellschaft beschäftigt – Branchenerfahrung ist also garantiert.

Der „Bergische Jong" lebt in einer Lebensgemeinschaft mit seiner Partnerin, treibt als Ausgleich zum Beruf Sport und reist gerne: „Je weiter, desto besser!"

VERTRETERVERSAMMLUNG 2016

Zuerst die Arbeit, dann die Stärkung: Bei der Vertreterversammlung am 13. Juni 2016 wurden die DüBS-Vertreter über neue Entwicklungen sowie geplante und laufende Bauprojekte informiert. Zahlen und Fakten sowie ein umfassender Rückblick

auf das vergangene Geschäftsjahr wurden von Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsleitung präsentiert. Neben Zahlenwerk und Bauprojekten fand auch das Thema des genossenschaftlichen Miteinanders seinen Raum. Unterstützt von fotografischen Eindrücken bekamen die Vertreter einen Eindruck von den Aktivitäten, die das DüBS-Team seit der letzten Vertreterversammlung zur Förderung des genossenschaftlichen Zusammenlebens ins Leben gerufen hatte. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Neu- oder Wiederwahl dreier Aufsichtsratsposten – die Amtszeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden Rolf Meven sowie seiner Kollegen Werner Zickuhr und Klaus Theis liefen ab. Alle drei Aufsichtsratsmitglieder

wurden in ihren Ämtern bestätigt und für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Viele Informationen und Eindrücke machen nicht nur hungrig und durstig, sondern auch Lust auf ein Gespräch. Die Teilnehmer der Versammlung kamen daher nach getaner Arbeit zur Stärkung am kalten und warmen Buffet zusammen und nutzten die Gelegenheit zum regen Austausch.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Vertreter für ihre Zeit und ihr Engagement!

Vertreterstammtische

Eingeladen zur Vertreterversammlung wurden 58 Vertreter, die für die Interessen und Belange von fünf verschiedenen Quartieren stehen. Wer dann ein Anliegen vorbringen möchte oder vertieft über ein bestimmtes Quartiers-Thema sprechen will, findet aufgrund der großen Zahl der Anwesenden und der abzuarbeitenden Tagesordnung kaum die Gelegenheit dafür. Daher gibt es seit einigen Jahren Quartiers- oder Vertreterstammtische, zu denen die Teilnehmer stadtteilbezogen in kleineren Gruppen eingeladen werden. Hier können Sorgen oder Anregungen besprochen sowie Fragen durch Vorstand, Aufsichtsrat oder Mitarbeiter ausführlich beantwortet werden. Auch in der zweiten Jahreshälfte fanden für jedes Quartier in der Verwaltung Vertreterstammtische statt, bei denen all dies möglich war – und auch genutzt wurde. Zur Freude der DüBS stoßen die Einladungen auf sehr gute Resonanz!

FOTOWETTBEWERB: Ausblicke

Im richtigen Moment abgedrückt: Gewinner-Foto von Matthäus Hollmann.

Ein Igel, der im Laubhaufen des Gemeinschaftsgartens überwintert hat; ein Vogel, der sich mit raschem Flügelschlag vom Balkon in den Himmel schraubt oder die Schnecke, die gemächlich im Gras kriecht: Mit dem richtigen Blick für das Schöne und Besondere können fantastische Fotos entstehen.

Das stellten die Leser des DüBS-Journals unter Beweis, nachdem im Mai zur Teilnahme am Foto-Wettbewerb „Ausblicke" aufgerufen wurde. In der Verwaltung gingen viele tolle Zusendungen ein, deren Spektrum von lustig über stimmungsvoll bis einfach schön reichte. Die Entscheidung, welches das Gewinner-Foto sein soll, fiel daher nicht leicht. Das Rennen machte am Ende das Foto vom Eichhörnchen im Gras: Matthäus Hollmann drückte genau in dem Moment auf den Auslöser, als das kleine Raubtier mit wachsam-neugierigem Blick in die Kamera blickte.

Leider verstarb Matthäus Hollmann in diesem Sommer, weshalb unsere Gratulation posthum erfolgt. Unser Dank für die Zusendung und die 100 Euro Gewinn-Prämie gehen an seine Frau, Beate Hollmann.

Nachbarschaft DIE FREUDE MACHT!

„Wann feiern wir denn in diesem Jahr unser Sommerfest?“ Nicht nur an Quartiersmanagerin Anne-Katrin Schmidt wurde diese Frage seit den ersten Frühlings-Sonnenstrahlen immer wieder gerichtet. Auch andere DüBS-Mitarbeiter stellten im Gespräch mit den Mitgliedern fest, wie gut die Sommerfeste des Vorjahrs angekommen waren. Wiederholung erwünscht! So kam es, dass die DüBS-Crew erneut mit Kartoffellauf- und Dosenwurf-Utensilien, Getränkebons und jeder Menge guter Laune zum sommerlichen Zusammensein einlud.

Was für manche nach dem Vorjahr zu einer schnell lieb gewonnenen Einrichtung geworden war, ist für die Mieter im Quartier Garath nach vielen Jahren das erste gemeinsame Nachbarschaftsfest. „So hat man endlich mal die Gelegenheit, mit den anderen im Haus in Kontakt zu kommen. Und ganz ehrlich: es ist auch schön, dass man bei solch einem Fest auch Euch Mitarbeiter einmal besser kennenlernt“, erklärt ein Mieter. Auch umgekehrt freut man sich über das Gespräch in sommerlich-ungezwungener Atmosphäre: „Schön, auf diese Weise die Menschen hinter den Namen kennen zu lernen“, meint Andrea Peschges, Leiterin der Finanzbuchhaltung bei der DüBS. Oft sieht man sie bei den Festen vertieft in Unterhaltungen mit den Mietern, von denen sie dabei vieles über das Viertel, seine Geschichte und die Verbundenheit – besonders der älteren Mieter – mit der DüBS erfährt.

Vom kleinen, aber feinen Nachbarschaftsgrillen bis zum großen Sommerfest mit 200 Gästen: Es gab im vergangenen Sommer viele Anlässe, um zusammen zu kommen und schöne, heitere Stunden zu verleben. Eindrücke davon vermittelt unsere Bildergalerie auf dieser Doppelseite.

APPY
MMER
ONSTER
TRUCK

Angepackt!

Kontinuierlich nimmt die DüBS Arbeiten an den Liegenschaften in Angriff. Es wird gestrichen und verputzt, umgebaut, angebaut oder neu erbaut. Vom Fahrradhäuschen bis zum Wohnblock: Bei der DüBS sind Steine, Sand und Farbeimer ständig im Einsatz!

ZUM MÄRCHENLAND (FLINGERN)

Dinge, die Räder haben, finden Treppen im reinsten Wortsinn anstößig. Eingangsbereiche mit Stufen sind für Nutzer von Rollatoren, Buggys oder Kinderwagen ein großes Hindernis. Eine Blechrampe sorgte vor dem Haus Märchenland 5 bisher dafür, dass die Eingangstreppe überwunden werden konnte. Doch sie war zu steil, um komfortabel zu sein, berichteten Mieter beim Neujahrstreffen der DüBS für das Quartier Flingern Technik-Leiterin Ulrike Nöldner.

„Wir haben uns die Situation angeschaut und dann nach einer guten und wirtschaftlichen Alternative gesucht“, so Ulrike Nöldner. Ergebnis ist eine gepflasterte Rampe, die dank ihres großzügigen Verlaufs allen einen bequemen Zugang zum Haus sichert. Auch optisch überzeugt die neue Lösung: „Gut sieht das aus! Auch das Geländer ist richtig schick – luftig und modern“ so eine Mieterin.

SCHLESISCHE STRASSE (ELLER): FAHRRAD-UNTERSTAND

Wer oft mit dem Rad unterwegs ist, plagt sich mit dem Herauf- und Heruntertragen seines Drahtesels aus dem Keller manchmal mehrmals täglich ab. Die große Zahl von Diebstählen aber hält davon ab, das Rad einfach vor dem Haus abzustellen; was also tun?

Vertreter des Quartiers regten an, einen Fahrradunterstand im Hof der Liegenschaft zu errichten. Gefragt, gesagt, getan: Trocken und gleich um die Ecke können jetzt etwa acht Räder im Fahrradhaus abgestellt werden, das Hausmeister Georg Wrodarczyk mit einem Helfer errichtet hat. Die Mieter freuen sich über die einfache, aber effektive Lösung – und sind jetzt vielleicht noch häufiger mit dem Rad unterwegs als zuvor!

FRIEDLANDSTRASSE (ELLER): FRISCHE FARBE TEIL 1

Der Zahn der Zeit nagt nicht nur, er macht auch schmutzig und dunkel: So erging es den Treppenhäusern auf der Friedlandstraße in Eller. Wände und Decken, Treppengeländer und Wohnungstüren erhielten deshalb einen frischen Anstrich in strahlendem Weiß, unterbrochen von einem grauen Akzent. Im Spätsommer 2016 wurde den letzten Treppenhäusern auf der Friedlandstraße mit Farbe und Pinsel zu Leibe gerückt.

Insgesamt sind es 14 Häuser, die auf der Friedlandstraße auf diese Weise nach und nach renoviert wurden und den Eintretenden jetzt wieder mit einem frisch gestrichenen, freundlichen Hausflur willkommen heißen.

PRENZLAUER STRASSE (GARATH): FRISCHE FARBE TEIL 2

Die Fassaden der Häuser Prenzlauer Straße 2 und Stettiner Straße 21 waren in die Jahre gekommen und mussten erneuert werden. Ein zeitgemäßes Wärmedämmverbundsystem an den Wetterseiten sorgt nun für verbesserten Schutz vor Kälte und Hitze und senkt so den Energieverbrauch durch geringeren Heizbedarf. Zudem wird mit dem neuen Wärmedämmverbundsystem Feuchteschäden vorgebeugt. Der abschließende Farbanstrich in orangegelb ist ein echter Hingucker und vermittelt sogar an trüben Wintertagen ein sonniges Gefühl.

Die Arbeiten wurden Mitte Mai 2016 begonnen und konnten trotz etlicher Regentage Ende Juni abgeschlossen werden.

EINBRUNGER WEG (LICHTENBROICH)

Im Zuge des Bauvorhabens in Lichtenbroich werden die Musterhäuser errichtet. Anwohner und Interessierte bekommen auf diese Weise einen Eindruck davon, wie die neuen Häuser aussehen sollen. Nach der Vorbereitung des Bodens im September ging es im Oktober mit der Betonierung der Bodenplatte weiter. Der Kranaufbau folgte umgehend, und schon standen Ende Oktober die ersten Haustrennwände.

Schnell wuchsen die Mauern Richtung Himmel, so dass bereits Anfang November der Rohbau fertig gestellt war und der Innenausbau begonnen werden konnte. Sowohl die DüBS als Bauherr als auch die beteiligten Bauunternehmen hoffen auf gemäßigtes Wetter, damit der Bau weiterhin planmäßig weitergeht. Sofern das der Fall ist, kann schon im Frühling mit der Fertigstellung und Bezugsfähigkeit der Häuser gerechnet werden.

LÜRMANNSTRASSE 8–12 (FLINGERN)

Runderneuerung geplant: Die 1964 erbauten Häuser 8–12 auf der Lürmannstraße sind in die Jahre gekommen und benötigen eine Verjüngungskur. Deshalb hat die DüBS umfangreiche

Planungen für diese Liegenschaften vorgenommen. Jedes Haus soll ein Staffelgeschoss erhalten, so dass zwei zusätzliche Wohneinheiten je Hauseingang entstehen. Außerdem soll eine umfassende energetische Sanierung erfolgen, zu denen neue Fenster und ein modernes Wärmedämmverbundsystem gehören. Zusätzlich sollen neue Balkone, Wohn- und Haustüren angebracht werden sowie Bäder und Treppenhäuser modernisiert werden.

Ob tatsächlich alle Planungen wie gewünscht umgesetzt werden können, muss abgewartet werden: Die Bauanträge wurden bereits bei der Stadt Düsseldorf eingereicht, doch erfahrungsgemäß nimmt die Beantwortung solch komplexer Pläne einige Zeit in Anspruch. Von der Antwort des Bauamtes hängt dann ab, ob die Vorhaben tatsächlich wie beabsichtigt realisiert werden können.

Sobald die Reaktion des Bauamtes auf die Sanierungspläne vorliegt, wird die DüBS die Bewohner informieren und sich mit ihnen austauschen: Anregungen und Wünsche sind willkommen!

KASTANIENHÖFE DüBS (ELLER / LIERENFELD)

Mit Riesenschritten schreitet der Bau der Kastanienhöfe DüBS voran! Am 12. Oktober 2016 feierte die DüBS das Richtfest und geht davon aus, dass die Wohnungen in wenigen Monaten bezugsfertig sein werden. Ausführliches zur Geschichte der Kastanienhöfe DüBS erfahren Sie in „70 Jahre DüBS", dem beigefügten Jubiläums-Heft. (Wohnungs-)Interessierte finden hier viele Informationen und Eindrücke:

www.kastanienhoefe-duebs.de

KASTANIEN HÖFE DüBS

Biker4Kids

SPENDENREKORD – MIT DüBS-BEITRAG

Weitere Informationen zu den Bikern4Kids und der Arbeit des ambulanten Kinderhospizdienstes gibt es unter www.biker4kids.de und unter **www.deutscher-kinderhospizverein.de**

Knatternde Motorräder, mitreißende Musik und Sonne satt: Beim Spenden-Korso der Biker4Kids am 4. Juni stimmte einfach alles. „Ein tolles Erlebnis“ meinte daher auch Marlies Rein-Werth, die im Rahmen des Bühnenprogramms den Spendenscheck der DüBS in Höhe von 600 Euro überreichte. Die Biker nahmen die Vorstandssprecherin der DüBS mit, so dass sie den Korso von etwa 2.000 Bikes im Begleitbus erleben konnte – „Eine beeindruckende Erfahrung!“.

Rund 4.000 Besucher waren gekommen, um das riesige Aufgebot von blitzenden und blinkenden Motorrädern zu erleben, die mit einem Start auf der Automeile am Höherweg rund 30 Kilometer lang durch Düsseldorf rollten. Auf dem Gelände am Höherweg war das Rahmenprogramm des Ereignisses mit Musik, Moderation sowie insgesamt 40 Ausstellern aufgebaut. Zweck des Motorradkorsos ist das Sammeln von Spendengeldern: Die Aktivitäten der Biker dienen dazu, die Arbeit des Kinderhospizdienstes durch Spenden zu fördern. Mit ihnen wird Kindern geholfen, die lebensverkürzend erkrankt sind. Auch die betroffenen Familien werden mittels der Spendengelder auf vielfältige Weise unterstützt. Die Biker4Kids veranstalten daher zahlreiche Aktionen, um Spendengelder für die Kinderhospizarbeit zu sammeln. Die größte Veranstaltung ist dabei der jährliche Motorradkorso in Düsseldorf, der 2016 bereits zum achten Mal durchgeführt wurde. Inzwischen hat sich das Event zur größten Motorrad-

Benefizveranstaltung deutschlandweit entwickelt, worauf die engagierten Biker zu Recht stolz sind.

Die DüBS unterstützt die Biker4Kids seit einigen Jahren, indem sie der gemeinnützigen Organisation mietfrei Garagen zur Lagerung ihrer Materialien zur Verfügung stellt. 2015 und auch in diesem Jahr gab es außerdem im Rahmen des Korsos Spenden von jeweils 600 Euro.

NACHBARSCHAFTSFEST FLINGERN

„Grenzen öffnen – Nachbar sein“ – unter diesem Motto fand am 10. September auf dem Edisonplatz in Flingern ein sommerliches Nachbarschaftsfest statt. Im vergangenen Jahr hatte das „Netzwerk Hellweg/Märchenland“ zum ersten Mal eingeladen. Idee und Umsetzung waren auf positive Resonanz gestoßen, so dass auch in diesem Jahr tolle Attraktionen lockten: Hüpfburg, Kettcar-Parcours, Besichtigung eines Polizei-Einsatzfahrzeugs oder des AWISTA-Umweltmobils, Flohmarkt, Button-Basteln, Kinderschminken und vieles mehr. Neben Speisen und Getränken sorgte ein musikalisch-tänzerisches Showprogramm von Hiphop-Dance bis Live-Musik für eine beschwingt-sommerliche Atmosphäre.

Die DüBS war nicht nur mit einer finanziellen Spende für die Veranstaltung dabei, sondern hatte einen eigenen Stand. DüBS-Mieter und Interessierte suchten hier das Gespräch mit Quartiersmanagerin Anne-Katrin Schmidt, die zu einer Kreativ-

Aktion animierte. „Wie möchtest du am liebsten wohnen?“ lautete dabei die Frage an Kinder und Jugendliche, die sich begeistert ans Malen machten. Der Maler des schönsten Bildes erhielt einen Gutschein für Mal- und Bastelmaterial – zur Förderung der jungen Kunst!

Gratulation

Jugend im Alter

„Man braucht sehr lange, um jung zu werden", meinte Pablo Picasso einmal. Was sich in diesem Satz zeigt, erleben wir immer wieder, wenn wir 90-jährigen (und älteren) Jubilaren gratulieren: Eine geistige und emotionale Unvoreingenommenheit und Frische, die – so meint man – der Jugend vorbehalten ist. Denn als gerade Erwachsener geht fast jeder ohne Vorbehalte und mit der Bereitschaft zur Begeisterung an Neues heran. Später prägen uns zum Teil auch enttäuschende Erfahrungen, die eine größere Skepsis und Vorsicht im Umgang mit dem Neuen erzeugen. Um der Welt wieder mit typisch jugendlichem Optimismus und Enthusiasmus zu begegnen, „braucht es lange". Schließlich aber, mit der Gelassenheit des Älterseins einerseits und der wiedererwachten Neugierde auf Neues andererseits erreichen viele tatsächlich, was Picasso wohl meinte: Die Jugend im Alter.

Wir gratulieren allen Jubilaren auf dieser Seite von Herzen und wünschen ihnen neben Gesundheit auch die Jugend des Geistes und der Seele!

90

Berta Gepting, Charlotte Langfahl, Lisa Matthäus, Susanne Müller, Anni Unkel

80

Inge Assent, Liesel Bärmann, Lothar Brode, Claus Dallmann, Alfred Ehlert, Alfred-Mathias Esser, Helmut Feige, Johanna Happek, Renate Henke, Sieglinde Katzwinkel, Ruth Kehrer, Karl Kieker, Thea Lange, Ludwig Meinert, Grete Müller, Herbert Mumenthaler, Helga Quandt, Helmut Schmidt, Erika Schwenzer, Lilli Christel Seite-Barth, Helmut Senk, Josefine Wenzel

70

Helmut Gärtner, Josef Goffin, Wolfgang Golembski, Maria Hellmich, Alwin Kathmann, Evelyne Kleinholz, Erika Lackner, Ursula Löw, Vincenzo Mirisola, Ivan Ostrovskyy, Maria Paluscak, Hans-Jörg Pibernik, Klara Pogorelova, Renate Schuckar, Zbigniew Skorka, Petra Thomas, Siegrun Thurner, Josef Treivous, Dr. Roland Volkert

60

Istvan Agoston, Ina Altvater, Semen Averboukh, Christiane Bohnau, Tadeusz Bosz, Gabriele Eggemann, Manfred Eggert, Rainer Hans Eickerling, Ida von der Gathen, Birgit Herrmann, Athanasios Kiopidis, Petra Kiopidis, Elke Lefeber, Claus Marczinczek, Gabriele Micolau-Vidal, Heidi Monaco, Birgit Neumärker, Marian Oslislok, Barbara Przybylska, Sigrid Quandt, Birgitt Rades, Harald Schmidt, Ursula Wolf, Horst Zahlmann

Freie Wege
IM NOTFALL

Als Vermieter ist die DüBS dazu verpflichtet, regelmäßig Hinweise für sicheres Wohnen und Leben zu geben. Gerade das Freihalten von Fluchtwegen im Haus und die Vermeidung von Bränden sind dabei wichtige Themen.

Eine Schreckensvorstellung: Ein Brand im Haus, dichter Rauch im Treppenhaus, beim hastigen Weg zur rettenden Haustür stolpert der Flüchtende – und fällt. Tatsächlich ist dieses Szenario kein Fantasie-Produkt eines auf Spannung bedachten Filmregisseurs. Ähnliche Situationen ereignen sich immer wieder in Deutschlands Mehrfamilienhäusern. Weil zu viele Alltagsgegenstände das Treppenhaus blockieren, werden Fluchtwege unnötig verschmälert oder mit Stolperfallen ausgestattet. Schuhe, Schränke, dekorative Bodenvasen, Kinderspielzeug und vieles mehr bevölkert die Gemeinschaftsflächen. Auch brennbare Materialien wie Altpapier und ähnliches finden sich unter den abgestellten Gegenständen, die das Brandrisiko erheblich steigern.

Dabei ist die Nutzungsweise für Flächen und Räume im Haus klar geregelt: Alle Mieter sollen die allgemeinen Gebäudeteile wie Trockenräume, Waschküchen, Haus- und Kellerflure ausschließlich zweckbestimmt nutzen, also nicht für die Lagerung privater Gegenstände. Außerdem sollen in allen weiteren Räumen lediglich intakte sowie regelmäßig genutzte Fahrräder und Kinderwagen abgestellt werden. Alle übrigen Gegenstände gehören dahin, wo man üblicherweise Ungenutztes aufbewahrt, nämlich in den privaten Keller.

„Vielen ist gar nicht klar, dass das Abstellen ihrer Sachen wirklich Gefahren mit sich bringt. Da geht es gar nicht in erster Linie um ein schönes Aussehen des Treppenhauses, sondern wirklich um die Sicherheit", meint Petra Butschkow aus der Abteilung Vermietung der DüBS. Natürlich hat niemand etwas gegen eine Pflanze auf der Treppenhaus-Fensterbank. Aber: Aus Brandschutz- und Sicherheitsgründen müssen Flucht- und Rettungswege frei bleiben. Weder dürfen die Zugänge versperrt sein noch darf dort brennbares Material gelagert werden. Die DüBS vergewissert sich regelmäßig, ob alle notwendigen Flächen frei sind. Werden Gegenstände gefunden, die nicht dorthin gehören, erhalten die Eigentümer die Aufforderung, diese zu entfernen. Geschieht das nicht, sorgen die Hausmeister der DüBS für die Entsorgung. Die Kosten dafür werden dem Eigentümer der Gegenstände in Rechnung gestellt. Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, wird die Summe auf die Hausgemeinschaft umgelegt.

Was bedeutet Verkehrssicherungspflicht?
Die Pflicht zur Sicherung von Gefahrenquellen wird als Verkehrssicherungspflicht bezeichnet. Diese Gefahrenquellen sind überwiegend nicht gesetzlich geregelt, sondern aus der Rechtsprechung entstanden.
Als Vermieter unterliegt die DüBS dieser Pflicht, das heißt: sie trägt die Sorge dafür, dass ihre Mieter keinen Gefährdungen durch das Wohnumfeld ausgesetzt sind. Beispiele für solche Gefahren sind schadhafte Stufen, mangelhafte Beleuchtung im Treppenhaus – oder zu schmale Fluchtwege.

Fazit:
Die richtige Nutzung von Räumen und Flächen erhöht die Sicherheit für alle und schont das Bankkonto!

Elsa ist beim Schlittschuhlaufen in den Baggersee eingebrochen und versucht, sich aus dem Eisloch zu befreien. Jule kommt vorbei und fragt: „Hey, bist Du eingebrochen?" „Neeeee", antwortet Elsa, „der Winter hat mich beim Baden überrascht!"

Helfen IN DER NACHBARSCHAFT

Schnee ist toll, und auf gefrorenen Pfützen zu rutschen, macht Riesenspaß! Für die Erwachsenen ist der Winter aber leider auch mit Mühen verbunden. Vielleicht habt Ihr schon einmal beobachtet, dass ein Nachbar oder eine Nachbarin sich sehr abmühen muss, wenn im Winter Schnee gefallen ist. Ihn weg zu schippen und die Gehwege mit Streugut sicher zu machen, ist gerade für Ältere manchmal ganz schön schwer zu schaffen. Dabei ist diese Arbeit wirklich wichtig, denn niemand soll ausrutschen, hinfallen und sich verletzen.

Habt Ihr genügend „Muckis", um beim Schneeräumen und Streuen zu helfen? Bestimmt würden sich viele Nachbarn sehr freuen, wenn Ihr bei Ihnen klingelt und Eure Hilfe anbietet – besonders die älteren unter ihnen. Ihr werdet sehen: Etwas für andere zu tun und ihnen damit eine Erleichterung zu verschaffen, macht Spaß und lässt in einem selbst ein richtig gutes Gefühl entstehen. Und ganz nebenbei stärkt ihr damit Euer Verhältnis zu den Nachbarn. Wetten, dass Ihr nach einer solchen Schneeräum-Aktion gleich viel freundlicher „Hallo" zueinander sagen werdet…?

Rezept Vanillekipferl:

Du benötigst: 250 g Mehl, 210 g Butter, 100 g Butter, 100 g Mandeln, 75 g Zucker, Puderzucker und Vanillezucker, um die Kipferl nach dem Backen darin zu wenden.

So funktioniert es: Alle Zutaten gut miteinander verkneten. In eine Folie gewickelt 30 Minuten in den Kühlschrank legen.

Jetzt ein Paket Puderzucker mit 2 Päckchen Vanillezucker mischen und zur Seite stellen. Besonders fein wird die Überzuckerung, wenn man den Puderzucker siebt.

Den Teig zu ca. 4 cm dicken Rollen formen und in 1–2 cm dicke Scheiben schneiden. Aus diesen Scheiben formst Du Kipferl (kleine Hörnchen) und legst sie auf ein mit Backpapier belegtes Backblech.

Im Umluftherd bei 175 °C ca. 20 Minuten backen. Ca. 3 Minuten abkühlen lassen. Danach in der Puderzuckermischung wenden.

Wir alle sind Volksbank...

...und das seit 135 Jahren!

www.DeiNE-Volksbank.de

Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881

ALS MITGLIED UNSERER GENOSSENSCHAFT PROFITIEREN SIE VON EINER VIELZAHL VON VORTEILEN:

- Sie sind nicht Mieter, sondern **Eigentümer**
- **Preiswerte Mieten,** keine Kaution/Maklerprovision
- Sie haben **lebenslanges Wohnrecht**
- **Attraktive Verzinsung**, jährliche Dividendenzahlung
- **Mitgestaltung**
- Sie sind **Teil einer Gemeinschaft,** die Sie unterstützt und fördert
- Es gibt viele **weitere Vorzüge,** die wir gerne in einem Gespräch erläutern!

Weil wohnen Leben ist.

Düsseldorfer Bau- und
Spargenossenschaft eG
Am Turnisch 5
40231 Düsseldorf

Tel.: 0211 90 316-0
Fax: 0211 90 316-99
E-Mail: mitgliedschaft@duebs.de

www.duebs.de

Ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft bei der DüBS.

Bitte...

☐ senden Sie mir Informationsmaterial über die DüBS zu.
☐ rufen Sie mich an.
☐ schreiben Sie mir eine E-Mail: _____ .

Name: _____

Straße: _____

PLZ,Ort: _____

E-Mail: _____

Tel.:

Düsseldorfer Bau- und
Spargenossenschaft eG
Am Turnisch 5
40231 Düsseldorf